



# **Sammlung Theaterzettel**

## **Bürgerlich und romantisch**

**Bauernfeld, Eduard von**

**1880-11-29**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).



# Der Zwischen-Act.

Es war bereits auf den „Theater-Fest“ mit „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung Mannheimer Anzeiger“ bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 20 Fl. wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Besonders empfiehlt sich für den Zwischenact die häufige Anfertigung von Adreßkarten, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden.

## Bürgerlich und romantisch

erschien im Jahre 1834 und gehört unbedingt zu Bauernfelds besten Lustspielen, welche sich durch Feinheit des Dialogs und der Charakteristik, sowie socialen Contrasten von großer Lebenswahrheiten auszeichnen.

„Bürgerlich und romantisch“ ist an der hiesigen Bühne am 18. Mai 1838 zur erstmaligen Aufführung gebracht, und wurde den 21. Dezember 1877 zum 26. male gegeben.

In dem bereits erwähnten Hamburger Theater-Defameron erzählt Director Pollini aus seinem Wanderleben u. A. folgende Episode: „Bei einer meiner Gesellschaften waren zwei rivalisirende Tenoristen engagirt, welche beide die Ambition hatten, fortwährend in denselben Rollen aufzutreten. Ich habe sie einfach um die Entscheidung — Kartenspielen lassen und hatte dann, wenn sie um die Partie ihr „Partiechen“ gemacht hatten, wiederum Ruhe vor ihrem unheimlich glühenden Ehrgeiz. Ja, ihr Kartenspiel hat mir beinahe besser gefallen, als ihr theatralisches!“ . . .

Die Frankfurter dramatische Preiskonkurrenz nähert sich nunmehr energisch ihrem Abschluß. Die Preisrichter haben ihre Arbeit beschlossen, und es handelt sich jetzt nur noch um die Stichwahl des besten von acht Stücken, die hierfür eine Kandidatur erlangt haben, auf Grund der abgegebenen Urtheile. Der Gesamtheit wird zu dem Zweck jedem der Preisrichter jetzt vorgelegt werden.

Leo Delibes trifft Mitte Dezember in Wien ein um die Proben seiner Oper „Jean de Nivelle“ persönlich zu leiten.

Aus Philadelphia wird der „Times“ gemeldet: Die Ankündigung von der beabsichtigten Vorstellung einer Nachahmung des Oberammergauer Passionsspiels als Theaternovität in Newyork hat große Aufregung unter den religiösen Körperschaften hervorgerufen. Es sind bereits Petitionen im Umlauf, welche von der Regierung verlangen das Spiel zu verbieten, während eine starke Gegenströmung sich geltend macht. Es ist dies Spiel bereits in San Francisco unterdrückt worden, was als ein Zeichen betrachtet wird, daß es in keiner amerikanischen Stadt erlaubt werden dürfte, da die religiöse Stimmung sich allzu mächtig gegen die Aufführung stemmt.

Rubinsteins „Nero“ wird am 3. Dezember d. J. zum ersten male an der Berliner Opernbühne aufgeführt werden. Niemann, der seinen Germanenbart nicht opfern wollte, wird denselben für den grausamen Nero schwarz färben und die Unwahrscheinlichkeiten der Oper sind um eine reichere

Die Einwohner der alten Stadt Worms scheinen nur geringe Liebe für die dramatische Kunst zu empfinden, denn lakonisch meldet eines der dortigen Blätter: „Die am gestrigen Nachmittag angelegte Aufführung des „Stiftungs-fest“ mußte unterbleiben, weil die Wormser mehr Geschmeide am Marktfeft fanden.“ (N. Z.)

Im Verlage von W. Rommel in Frankfurt gibt Dr. Devrient „Briefe von A. W. Zffland und F. Schröder an Schauspieler Werdy“ heraus, die mit den Bildnissen beider Meister geschmückt sein werden.

25

Man biete dem Glücke die Hand!

**400,000 R.-Mark**

Haupt-Gewinn im günstigsten Falle bietet die **allerneueste grosse Geld-Verlosung**, welche vom **Staat** genehmigt und garantiert ist. Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch sieben Classen 46,440 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell **R.-M. 400,000** speciell **A 2203** aber.

1 Gewinn a M.	250,000	1 Gewinn a M.	12,000
1 Gewinn a M.	150,000	24 Gewinne a M.	10,000
1 Gewinn a M.	60,000	4 Gewinne a M.	8,000
1 Gewinn a M.	50,000	52 Gewinne a M.	5,000
2 Gewinn a M.	40,000	108 Gewinne a M.	3,000
2 Gewinn a M.	30,000	214 Gewinne a M.	2,000
5 Gewinn a M.	25,000	533 Gewinne a M.	1,000
2 Gewinn a M.	20,000	676 Gewinne a M.	500
12 Gewinne a M.	15,000	950 Gewinne a M.	300
		26,345 Gewinne a M.	188
			etc.

Die nächste erste Gewinnziehung dieser grossen vom Staat garantierten Geldverlosung ist amtlich festgesetzt und findet **schon am 15. und 16. December dieses Jahres statt** und kostet hierzu

- 1 ganzes Original-Loos nur Mark 6,
- 1 halbes „ „ „ 3,
- 1 viertel „ „ „ 1 1/2

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Post-einzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen. Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne auf die resp. Classen, als auch die betreffenden Einlagen zu ersehen sind und werden wir nach jeder Ziehung unserer Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Anziehung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke besonders begünstigt und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt u. a. solche von Mark 250,000, 225,000, 150,000, 100,000, 80,000, 60,000 40,000 etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der **nahen Ziehung halber** alle Anträge **baldestig direct** zu richten an

**Kaufmann & Simon**

Bark- & Wechsel-Geschäft in Hamburg.  
Ers. und Verkauf aller Arten Staats-obligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihen-Loose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Beihülfe einladen, werden wir uns auch hinsichtlich des neuen Planes, durch seine prägnante und reelle Beschaffenheit, die sehr wohl erachteten Gewinn-Inspektoren zu erlangen.